

23.05.2018



Experten von der Gifhorner Verkehrswacht und der Polizeiinspektion Gifhorn brachten Schülern der BBS I an drei Stationen Unfallverhütung und Unfallgefahren näher. Dafür brachten sie auch diese Leihgabe mit: Ein Auto, das mit 120 km/h in einen Baum gerast ist.

Foto: Daniela König

## Experten zeigen Gefahren im Verkehr auf

Die Verkehrswacht Gifhorn und die Polizei vermitteln Schülern der BBS I, wie sie Unfälle vermeiden und im Ernstfall richtig agieren.

Von Daniela König

**Gifhorn.** Was müssen Autofahrer beachten, bevor sie losfahren? Was droht, wenn der Führerschein nicht mitgeführt wird? Und wie befreien sich Menschen, die sich im Auto überschlagen haben und kopfüber im Gurt hängen? Beim ersten Verkehrssicherheitstraining für Fahranfänger, in der Außenstelle der BBS I, gaben Experten Antworten auf solche und andere Fragen.

Rund 80 Schüler aus drei Klassen erfuhren an drei Stationen, worauf es im Verkehr ankommt und welche Gefahren und Folgen lauern. Liane Jäger von der Polizeiinspektion Gifhorn ließ die Schüler Rauschbrillen aufsetzen und einen Parcours mit Hütchen durchlaufen, um am eigenen Leib zu erfahren, wie schwer sich die Strecke einschätzen lässt, wenn die Sicht im Alkoholrausch verschwommen ist. Und sie gab wichtige Tipps mit auf den Weg. „Grundsätzlich gilt: Ein Verwarngeld geht bis 45 Euro, ab 45 Euro spricht man von Bußgeld.“

Jägers Kollege Hans-Heinrich

**„Die häufigsten Fehler beim Autofahren betreffen das Lenken, Bremsen und die Sichtführung – unabhängig vom Alter.“**

Lutz Dietrich, Verkehrswacht Gifhorn

Kubsch hielt im Nebenraum einen Vortrag und regte zu Diskussionen an.

An einer anderen Station wartete auf die Schüler ein Unfallwagen, der mit Tempo 120 frontal in einen Baum gekracht war. Die Leihgabe des Vereins zur Verhütung von Verkehrsunfällen hatten Udo Wenzel und Lutz Dietrich von der Verkehrswacht Gifhorn mitgebracht. „Man muss viele Dinge beachten, bevor man losfährt – wie zum Beispiel den Reifendruck checken, die richtige Sitzposition einnehmen, die Jacke aufmachen, bevor der Gurt darüber geht, keine durchgestreckten Arme beim Griff ans Lenkrad“, so Dietrich. „Die häufigsten Fehler beim Autofahren betreffen das Lenken, Bremsen und die Sichtführung – unabhängig vom Alter.“ Wer ins

Schlingern gerät und mit dem Wagen auf einen Baum zusteuert, sollte beachten: „Erst die Lücke suchen, dann dosiert lenken. Wer den Baum anguckt und das Lenkrad ruckartig herum reißt, landet genau dort, wo er nicht sollte.“

In einem Überschlagsimulator versuchten die Jugendlichen unter Anleitung der Experten, sich aus dem auf dem Kopf stehenden Auto zu befreien.

„Ich finde die Aktion sehr hilfreich“, meinte der 20-jährige Gianluca Del Giudice, der bereits Auto fährt. Dem stimmte auch Tamino Müller (19) zu, sagte aber auch: „Ich glaube, es wird von vielen nicht richtig ernst genommen. Weil sie sagen: Das passiert den anderen, nur nicht mir.“ Er selbst glaubt, dass jemand, der in etwa im selben Alter wie die Schüler ist und von einem erlebten Unfall berichtet, das Thema noch besser näher bringen könnte.

Oberstudienrat Martin Bock zeigte sich zufrieden mit dem Training. „Es ist gut gelaufen. Wir wollen das gerne jährlich anbieten und beim nächsten Mal noch mehr Schüler erreichen.“